

Frühlingserwachen

/fröhliche Farbtupfer zwischen den grauen Tagen



(*Crocus tommasinianus*)

Als der Winter die Vegetation noch fest im Griff hatte und Nebel, Raureif oder letzte Schneereste die Landschaft bestimmten, bereitete sich der Frühling im Verborgenen bereits vor. Nun sind die Vorfrühlingsblüher endlich erwacht und strecken ihre Köpfe aus der Erde.

Vorfrühlingsblüher, auch Frühblüher genannt, sind die ersten mutigen Farbtupfer im grauen Gartenbild. Sie trotzen kühlen Temperaturen und nutzen das Licht das bis auf den Boden vordringt dank der noch laublosen Bäume. Mit leuchtenden Blüten in Gelb, Weiß, Violett oder Rosa schenken sie uns nicht nur Farbe, sondern auch ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Natur neu erwacht.

Warum blühen manche Pflanzen so früh? Frühblüher haben raffinierte Strategien entwickelt. Viele Arten wie Schneeglöckchen, Krokusse oder Narzissen speichern bereits im Frühling und Sommer Nährstoffe in ihrer Zwiebel. Diese unterirdischen Speicherorgane enthalten alles, was die Pflanze für den nächsten Austrieb braucht. Wenn die Temperaturen im Spätwinter also wieder steigen, kann sie sofort loslegen, ohne erst neue Energie durch große Blätter sammeln zu müssen. Auch blühen sie, bevor das Blätterdach der Gehölze das Sonnenlicht abschirmt und ihre Blüten sind oft erstaunlich frosthart.

Neben Zwiebelpflanzen gehören auch frühblühende Gehölze zu den wichtigsten Frühlingsboten. Sie setzen markante Akzente und verströmen teilweise schon im Spätwinter ihren Duft. Ein besonders eindrucksvoller Vertreter unter den frühblühenden Sträuchern ist der Papierbusch (*Edgeworthia chrysantha*). Noch bevor seine Blätter erscheinen, trägt er im Spätwinter dichte, kugelige Blütenstände aus zahlreichen kleinen,

leuchtend gelben Röhrenblüten. An milden Tagen entfalten sie einen intensiven, süßlichen Duft, der weit wahrnehmbar ist. Im Botanischen Garten St.Gallen ist der Papierbusch im Alpinenhaus anzutreffen und verbreitet dort gemeinsam mit anderen Frühblühern seinen Duft im gesamten Gewächshaus.

Der Papierbusch stammt ursprünglich aus China und dem Himalaya-Gebiet. Seine faserreiche Rinde wurde traditionell zur Herstellung von hochwertigem Papier verwendet, daher auch sein Name. Das daraus geschöpfte Papier ist in Japan als Washi-Papier bekannt. Das Kunsthandwerk der Herstellung des Washi-Papiers hat in Japan den Status des «Immateriellen Kulturerbe der Menschheit» erhalten.



Blüten des Papierstrauches (*Edgeworthia chrysantha*)

Aktuelles aus dem Botanischen Garten

Zurzeit Zeigen im Botanischen Garten die Vorfrühlingsblüher ihre Farbenpracht. Schneeglöckchen, Krokusse und Co. spriessen an allen Ecken und kündigen den Frühling an. Eine besondere Vielfalt an Frühblühern ist dabei im Alpinenhaus zu entdecken.



Farbenfrohe Schautöpfe im Alpinenhaus

Das Anbrechen des Frühlings bringt aber auch Arbeit mit sich. Im Verlaufe des März und April werden nun nach und nach die einjährigen Pflanzen neu ausgesät und die Beete wieder frisch herangerichtet. Auch wird zum Beispiel der Wassergarten wieder aufgefüllt und bepflanzt.

Am So, 1. März wird unser monatliches Garten-Café seine Premiere haben. Bei frühlingshafter Stimmung können draussen sowie drinnen zum ersten Mal Leckereien vom Fiesta Truck genossen werden.

Newsletter abonnieren



Förderverein beitreten



Garten-Agenda

Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr und 14.00 Uhr

VORTRAG: Ein Blick hinter die Kulissen der Saatgutbank der Universität Zürich

Die Saatgutbank der Universität Zürich bewahrt Samen seltener und bedrohter Pflanzenarten. Forschende und Freiwillige sammeln und lagern sie sorgfältig, um dieses Naturerbe für kommende Generationen zu sichern. Der Vortrag mit Gregory Jäggi erklärt Funktionsweise, Ziele und Bedeutung der Saatgutbank für den Naturschutz in der Schweiz.

Treffpunkt: Grüner Pavillon im Botanischen Garten
Garten Café von Fiesta Truck (Instagram: @fiesta_truck)

Dienstag, 3. März, 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

WORKSHOP: Saatgut Workshop

Saatgut für den eigenen Garten oder Balkon kann selbst hergestellt werden. Im Workshop für Einsteigerinnen und Einstiger erfahren Interessierte, welche Pflanzenarten sich einfach vermehren lassen, wo die Samen bei Gemüse versteckt sind und wieso man die schönsten Salatköpfe am besten stehen lässt. Zudem gibt es Informationen über den globalisierten Saatgutmarkt und dessen Einfluss auf die Sortenvielfalt.

Organisation und Anmeldung:

www.gemeinsam-wirkt.ch/clevergeniessen
umwelt.energie@stadt.sg.ch

Tel. +41 71 224 56 76.

Treffpunkt: Grüner Pavillon im Botanischen Garten

Mittwoch, 4. März, 19.00 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: Förderverein Botanischer Garten

Nach dem geschäftlichen Teil folgt der Vortrag «Wer die Erde verstehen will, muss Pflanzen verstehen» von André Mégroz. Mit anschliessendem Apéro. Nur für Mitglieder.

Der Referent wird die Pflanzen-Evolution in fünf Akten mit den entscheidenden Innovationen darstellen und aufzeigen, wie sich Pflanzen an die Klimaveränderungen anpassen könnten und was dies für die Menschen bedeutet.

Treffpunkt: Naturmuseum St.Gallen

Stadt St. Gallen
Botanischer Garten
Stephanshornstrasse 4
9016 St.Gallen
Telefon +41 71 224 45 14
botanischer.garten@stadt.sg.ch
www.botanischergarten.stadt.sg.ch
Instagram @botanischergartensg